



BayernSPD Landesverband

Pressestelle

Datum 30. April 2009
Seitenzahl 1

Haderthauer verkennt den Ernst der Lage!

Bayerns Sozialministerin Haderthauer stellte die Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz vor. Dazu teilt die Vorsitzende der bayerischen SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus und Rosenheimer Bundestagsabgeordnete Angelika Graf stellvertretend für die rund 35.000 Senioren in der bayerischen SPD mit:

"In Bayern können wir einen drastischen Fachkräftemangel in der Altenpflege feststellen. Der Nachwuchs fehlt, und Pflegedienstleiterinnen und – leiter sind von den Einrichtungen kaum noch zu finden. Und Frau Haderthauer hat nichts anderes zu tun, als in der Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz die Weiterbildungsanforderungen für die Pflege- und Leitungskräfte zu erhöhen.

Frau Haderthauer sagt, angesichts der steigenden Zahl an pflegebedürftigen Menschen würde Weiterbildung immer wichtiger werden. Weiterbildungen sind unerlässlich für diese anspruchsvolle Tätigkeit in der Altenpflege. Was wir aber derzeit vor allem in Bayern brauchen, sind Pflegekräfte, die Zeit für die Pflege haben und nicht ständig den Engpass verwalten müssen. Anstatt sich mal wieder selbst in einer Pressemitteilung zu feiern, sollte Frau Haderthauer endlich zu dem Fachkräfteengpass Stellung nehmen.

Was ist mit der Ausbildungsumlage, die die bayerische Diakonie und die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege seit langem fordern? Was ist mit der Fachkraftquote, die die Qualität in der Pflege sicherstellen soll?

Und vor allem, wie soll der Fachkräftemangel, der sich auf allen Ebenen der Altenpflege zeigt, bewältigt werden? Zu allen Fragen nur Fehlanzeige. Die bayerische Staatsministerin nimmt diese Angelegenheit auf die leichte Schulter und ignoriert die Forderungen der Einrichtungen seit langem – mal wieder aus ideologischen Gründen!

Zum Hintergrund:

Nach Berechnungen aus den Zahlen des Bundesfamilienministeriums fehlen in Bayern 1.860 Altenpflegerinnen und Altenpfleger, um lediglich den bundesdeutschen Durchschnitt zu erreichen. Mit 4.593 Schülerinnen und Schülern in den Altenpflegesschulen kommt der Freistaat bezogen auf die Bevölkerungszahlen Bayerns auf lediglich 71 Prozent im Vergleich zum Bundesdurchschnitt – also ein knappes Drittel zu wenig. Hinzu kommt, dass bei den Umschulungszahlen im Bereich Altenpflege, die die Bundesagentur für Arbeit zu verantworten hat, Bayern ebenso zu den Schlusslichtern in Deutschland gehört. Mit 747 Umschülerinnen und Umschülern fehlt auch hier etwa ein Drittel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt."

Mit freundlichen Grüßen

Harald Schneider

Harald Schneider M.A.
BayernSPD - Pressesprecher
Leiter des Büros des Vorsitzenden und Pers. Referent
Oberanger 38
80331 München
T. 089 23 17 11 - 23
F. 089 23 17 11 - 38
mob: 0171 40 42 643
e: Harald.Schneider@spd.de